

Tischtennis: Drei Entscheidungen beim Kehraus

Roland 1 hilft Post 1, Post 3 hilft Roland 3 ?

Saison-Kehraus für die heimischen Tischtennisspieler. Für die meisten Teams ist die Saison bereits gelaufen, nur ein Trio sorgt noch für ein spannendes Finale: Die „Erste“ des Post SV kämpft gegen den Abstieg aus der Landesliga. Roland 3 und Roland 4 können noch in die Bezirksklasse aufsteigen.

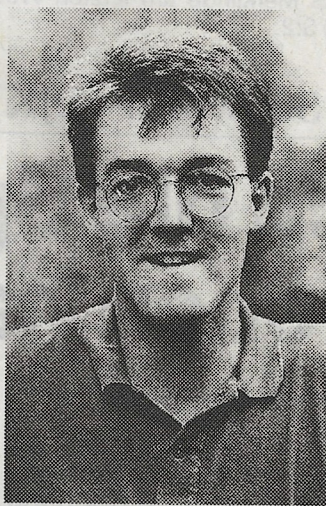
Damen-Regionalliga

Eine verkorkste Saison liegt hinter dem ersten Damenteam des Post SV. Besonders in der Rückrunde spielten die Damen fast durchweg schwach, nicht einen Punkt konnten sie gewinnen. Theoretisch haben sie dazu noch im letzten Spiel bei der DJK SF Rheydt Gelegenheit, doch nach den letzten Auftritten glauben daran nicht einmal die größten Optimisten.

Herren-Landesliga

Ein „Herzschlagfinale“ steht in der Herren-Landesliga auf dem Programm: Am Samstag (1.) treffen in der Elisabethhalle zwei Teams aufeinander, für die es noch um viel geht. Die Postler brauchen noch einen Punkt zum Klassenerhalt, die Gäste vom

TTC Lendringsen haben auf dem dritten Platz noch Aufstiegschancen. Dazu müssen sie allerdings in Castrop unbedingt gewinnen. Für Spannung ist also gesorgt, das Spiel beginnt um 18.30 Uhr in der Elisabethhalle. Die wird wohl zum ersten Mal in der Saison prall gefüllt sein, die Gäste bringen einen eigenen Fan-Bus mit. Ortsnachbar Roland Rauxel kann den Postlern bei Kettler-Werl helfen. Sollten sie in Werl nicht verlieren, wäre der Lokalrivale



Ein weiteres Jahr in der Landesliga?: Jörg Wagner vom Post SV. Foto: Bischof

auch ohne eigenen Punktgewinn gerettet. Favorit ist allerdings das Werler Team, das zuletzt in guter Form spielte.

Herren-Bezirksliga

Seit dem letzten Spieltag ist es gewiß: Die Postreserve steigt in die Bezirksklasse ab. Am Sonntag (2.) geht es gegen den Tabellenführer, Westfalia Gelsenkirchen, nur noch darum, sich mit Anstand aus der Bezirksliga zu verabschieden.

Herren-Kreisliga

Zwei Roländer Teams kämpfen in den Kreisligen noch um den Aufstieg. Die Chancen von Roland 3 in der **Gruppe 1** sind allerdings gering. Das Team steht auf dem dritten Platz, einen Punkt hinter dem Zweiten, Westerfilde. Die Roländer müssen also nicht nur selbst am Samstag (1.) daheim gegen Borussia Dortmund gewinnen, sondern auch auf einen Ausrutscher der Westerfelder hoffen. Die spielen ausgerechnet gegen Post Castrop 3, das Team, das in der Rückrunde erst zwei Zähler abgab. Auch Rolands „Vierte“ liegt in der **Gruppe 2** in „Lauerstellung“. Die Roländer auf Platz drei müssen ebenfalls auf einen Ausrutscher der vor ihnen liegenden Teams hoffen, einen eigenen Sieg bei Westfalia Sölde vorausgesetzt.

GANZ AM RANDE

Die gute Nachricht vorneweg: Die Post-Herren dürfen in der Tischtennis-Landesliga bleiben. Allerdings können sie sich dafür beim TTC Menden-Platteheide bedanken, der sich mit dem Sieg gegen Holzwickede als „Retter in der Not“ erwies, nachdem die Postler es nicht verstanden hatten, sich am eigenen Schopfe aus dem Schlamassel zu ziehen (4:9 gegen Lendringsen). Also ein Klassenerhalt von Gnaden anderer.

Ansonsten endete die Tischtennis-Saison am Sonntag mit einem dicken Minuszeichen. Fünf Teams müssen in der nächsten Saison eine Stufe tiefer wieder versuchen, Tritt zu fassen — darunter auch die Regionalliga-Damen des Post SV Castrop und die Landesliga-Herren der DJK Roland Rauxel.

Einziges Lichtstreif am Horizont ist die vierte Garnitur der Roländer, die über den Weg der Relegation (gegen Westerfilde) noch in die Bezirksklasse aufsteigen kann. Gelingt diese Übung, wären die Rauxeler in der nächsten Serie mit zwei Teams in der Bezirksklasse vertreten. **-RS-**

RN 1.4.95

3.4.95

Menden sei Dank: PSV bleibt in der Landesliga

Viel Dramatik gab es noch einmal am letzten Spieltag der Tischtennis-Saison. Sowohl der Klassenverbleib der ersten Mannschaft des Post SV als auch die Aufstiegsambitionen der Roland Rauxeler Kreisligisten hingen am seidenen Faden.

Damen-Regionalliga
Erwartungsgemäß konnten die Damen des Post SV bei den SF Rheydt nicht ihre ersten Rückrunden-Punkte holen. Bei der 3:8-Niederlage knüpften sie nahtlos an die Form der letzten Spiele an und standen auf verlorenem Posten.

Dennoch keimt noch einmal völlig überraschend Hoffnung beim Post-Team auf: Zwei Zweitligisten zogen ihre Mannschaften bereits zurück, und so werden zwei Plätze in der Regionalliga frei. Nun muß „nur“ noch ein weiteres Team die Segel streichen, und die Post-Damen würden trotz der katastrophalen Saison in der Relegation um den Klassenverbleib (gegen die Dritten der Oberliga) stehen.

Herren-Landesliga
15 Stunden lang mußte das erste Herrenteam des Post SV zittern, bevor der Klassenverbleib doch noch gesichert

war. Aus eigener Kraft hatten es die Postler nämlich nicht geschafft, sie verloren daheim trotz zäher Gegenwehr gegen die DJK Lendringens mit 4:9. Nach den Doppeln stand es bereits 0:3, alle Paarungen gingen in drei Sätzen verloren. Obwohl sich das Post-Sextett nicht aufgab, reichte es nur noch zu Punkten durch Wagner, Heise, Schlierenkamp und Agresti. Da auch Roland Rauxel verloren hatte, mußten die Postler auf Mendener Hilfe hoffen. Und die taten ihnen den Gefallen: Sie schlugen am Sonntag Holzwickede und sorgten bei den Postlern für das „Happy End“ nach einer spannenden Saison.

Auch im letzten Spiel der Saison hoffte Rolands „Erste“ vergebens auf den ersten Sieg: Sie verlor in Werl mit 6:9. Die Doppel waren die Achillesferse, in den Einzeln waren die Roländer ebenbürtig. Besonders überzeugten Witczak und Bonk beim Vorjahres-Aufsteiger, der sich nur eine Saison in der Landesliga halten konnte.

Herren-Bezirksliga
Das zweite Post-Team ereilte im letzten Spiel gegen den Tabellenführer Westfalia Gelsenkirchen noch einmal die 0:9-Höchststrafe. Der Abstieg stand schon vorher fest.

Herren-Bezirksklasse

Ohne Chance war die Roland-Reserve beim 3:9 gegen den Bezirksliga-Aufsteiger Kirchlinde. Die Roländer können das verschmerzen, sie stehen jenseits von Gut und Böse.

Herren-Kreisliga

Gleich zwei Thriller erlebte die „Dritte“ von Roland in der **Gruppe 1**: Erst mühten sie sich vier Stunden lang zum 9:7-Heimerfolg gegen Borussia Dortmund 5, dann mußten sie am Sonntag mitansehen, wie das „Rumpfteam“ von Post 3 – das obere Paarkreuz fehlte – beim Tabellenzweiten Westerfilde zwar sehr gut spielte und beim 8:8 sogar einen Zähler entführte, doch das war ein Punkt zuwenig für die Roländer. Mehr Glück hatte Roland 4 in der **Gruppe 2**: Durch den eigenen 9:3-Sieg in Sölde und den Ausrutscher vom Zweiten, Polizei Dortmund, erreichten sie die Aufstiegsrunde.

Kreisklassen

Roland Rauxels „Sechste“ erreichte in der 2. Kreisklasse durch den 9:2-Erfolg über Menglinghausen den dritten Platz. Noch besser machten es die Roland-Damen, die als Kreisklassen-Erste nach nur einem Jahr in die Bezirksklasse zurückkehrten.

KOMMENTAR

Fünf Absteiger in dieser Saison, aber kein Grund, enttäuscht zu sein

Fünf Absteiger, nur ein Aufsteiger und ein weiteres Team mit Aufstiegschancen: Das ist eine auf den ersten Blick magere Bilanz, mit der die heimischen Tischtennis-Clubs Post SV, Roland Rauxel und Adler Rauxel am Wochenende die Saison 1994/95 beendeten. Doch ist das Abschneiden der Europastädter tatsächlich so mager, wie es zu-

nächst den Anschein hat? Wohl kaum, denn es ist vielmehr Ausdruck der selbstgewählten Art, den Tischtennisport in Castrop-Rauxel auszuüben: Man setzt auf die eigenen, wenn auch wenigen Nachwuchsspieler, nicht auf die Macht des Geldes.

Bestes Beispiel ist die erste Damen-Vertretung des

Post SV: 1993 in die Regionalliga aufgestiegen, verkündete der Obercastroper Club, er würde sich nicht mit Top-Spielerinnen verstärken, aus Prinzip und weil dazu kein Geld vorhanden sei. Wohlwissend allerdings, daß man so gegen die hochgerüsteten Konkurrenten in der dritthöchsten deutschen Liga auf Dauer keine Chance hat

und (wie jetzt) zurück in die Oberliga muß. Dort mit Eigengewächsen zu spielen, kann sich dennoch sehen lassen. Und wer weiß, vielleicht präsentiert das Castrop-Rauxeler Lager schon in zwölf Monaten eine ähnlich positive Bilanz wie vor Jahresfrist: Damals durften drei Aufsteiger bejubelt werden. (carlo)

AUF EINEN BLICK

Tischtennis

Landesliga

Kettler Werl - Roland Rauxel 9:6

ROLAND: Malmwieck (1:1), Bollenbach (1:1), Witczak (2:0), Bojak (0:2), Bonk (2:0), Teut (0:2), Malmwieck/Bojak (0:1), Bollenbach/Teut (0:1), Witczak/Bonk (0:1).

Post SV - TTC Lendringsen 4:9

PSV: Wagner (1:1), Langer (0:2), Heise (1:1), Schlierenkamp (1:1), Agresti (1:1), Kamischow (0:1), Wagner/Heise (0:1), Langer/Schlierenkamp (0:1), Agresti/Kamischow (0:1).

Bezirksliga

Post SV 2 - Westf. Gelsenkirchen 0:9

PSV 2: Hiller (0:1), Gbiorczyk (0:1), Tauber (0:1), Wagner (0:1), Walther (0:1), Droste (0:1), Hiller/Wagner (0:1), Gbiorczyk/Tauber (0:1), Walther/Droste (0:1).

Bezirksklasse

Roland Rauxel 2 - Kirchlinde 3:9

ROLAND 2: Erhardt (1:1), Beer (1:1), Friebe (0:2), Büchner (0:1), Langbein (0:1), Friedrichs (0:1), Erhardt/Friebe (1:0), Langbein/Büchner (0:1), Beer/Friedrichs (0:1).

Kreisliga, Gr. 1

Westerfilde - Post SV 3 8:8

ROLAND 3: Bergins (2:0), Friedrichs (1:1), Rettig (1:1), Sawadda (2:0), Wiegmann (1:1), Lippik (0:2), Rettig/Wiegmann (1:1), Friedrichs/Bergins (0:1), Sawadda/Lippik (1:0).

Kreisliga, Gr. 2

Westf. Sölde - Roland Rauxel 4 3:9

ROLAND 4: Krupp (2:0), Wasielak J. (0:2), Bergins (2:0), Wasielak H. (0:1), Schäfer H. (1:0), Send (1:0), Krupp/Wasielak J. (1:0), Bergins/Schäfer (1:0), Send/Wasielak H. (1:0).

Roland Rauxel 5 - Germania Kamen 7:9

ROLAND 5: Chroscinski (1:1), Schwarzmann (0:2), Crapanzano (1:1), Feuersenger (2:0), Moshous (1:1), Kriegel (0:2), Chroscinski/Feuersenger (0:2), Crapanzano/Moshous (1:0), Schwarzmann/Kriegel (1:0).

2. Kreisklasse, Gr. 3

Post SV 4 - Sax. Dortmund 3 1:9

PSV 4: Timmermann (1:1), Gbiorczyk (0:1), Mann (0:1), Weiser (0:1), Gbiorczyk/Timmermann (0:1), Weiser/Mann (0:1).

Damen-Regionalliga

DJK SF Rheydt - Post SV 8:3

PSV: Steinke (0:3), Hegener (0:2), Agresti (1:1), Paschke (1:1), Paschke/Agresti (0:1), Steinke/Hegener (1:0).



Die Doppel waren gegen Lendringsen nicht gerade eine Stärke der Postler. Alle drei verloren, unter anderem auch das „Spitzendoppel“ Jörg Wagner (links) und Michael Heise, das seinem Namen diesmal keine Ehre machte.

Foto: Bischof

RN 3.4.95

Post Castrop bleibt in der Landesliga

TT: Roland Rauxel IV erreicht Aufstiegsrunde

Aufatmen bei den Herren des Post SV. Mit viel Glück gelang dem Landesligisten am letzten Spieltag der Klassenerhalt, obwohl das Team die Saison mit einer 4:9-Heimniederlage beendete. Aber Dank der Niederlage von Holzwickede reichte es für den Verbleib in der Landesliga.

In der Kreisliga erreichten die Herren von Roland Rauxel IV überraschend den zweiten Rang und stehen damit als Teilnehmer für die Aufstiegsrunde für die Bezirksklasse fest.

Damen-Regionalliga: DJK SF Rheydt - Post SV 8:3. Auch im letzten Regionalliga-Match gab es keinen doppelten Punktgewinn für die Damen. Als dritt-

letzte Mannschaft müssen die Postlerinnen nun den Weg in die Oberliga antreten.

Herren-Landesliga: Post SV I - TTC Lendringsen 4:9. Glück gehabt, so das Fazit der Postler, die trotz Niederlage den Klassenerhalt schafften. Dies Dank Menden, das Holzwickede bezwang. Die Dortmunder konnten somit nicht mehr am Post SV vorbeiziehen. Allen Spielern ist klar, daß mit 13 Pluspunkten normalerweise kein Klassenerhalt zu schaffen ist. Diesmal hat es geklappt. Die Partie gegen Lendringsen sollte schnell vergessen werden. Es gab zwar teilweise guten Sport, aber immer, wenn es um wichtige Punkte ging, war von den Postlern nicht viel zu sehen.

Kettler Werl - Roland Rauxel I 9:6. Auch im letzten Spiel

enttäuschten die Mannen um Jörg Bollenbach. Zwar ergaben sich die Spieler nicht widerstandslos, aber irgendwie war nach der verkorksten Saison die Luft raus.

Herren-Bezirksliga: Post SV II - Westf. Gelsenkirchen 0:9. Standesgemäß endete die Partie gegen den Tabellenführer und Aufsteiger zur Landesliga. Zwar gewannen die Postler fünf Sätze, zu einem Punktgewinn reichte es aber nicht.

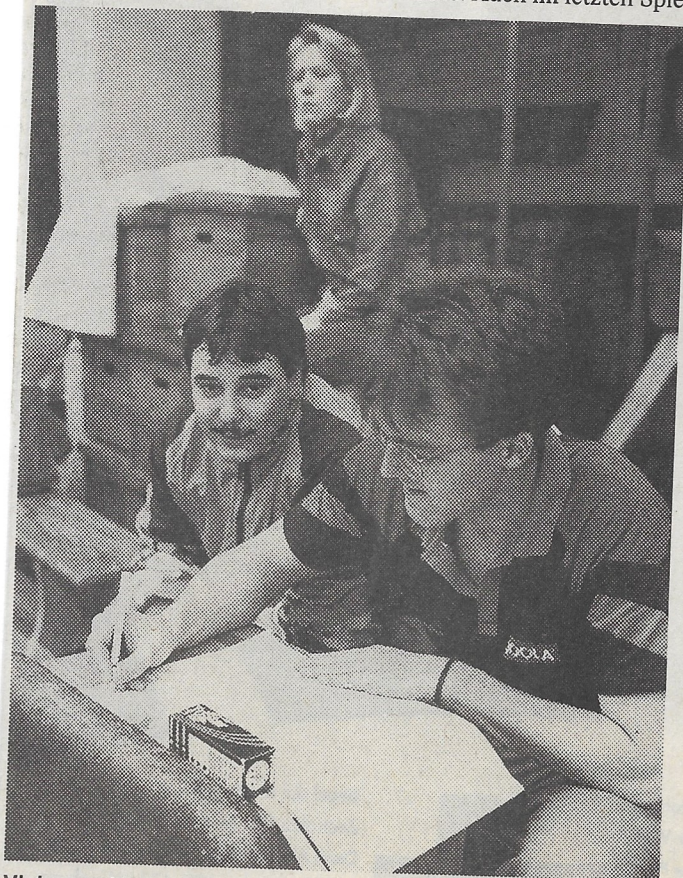
Herren-Bezirksklasse: Roland Rauxel II - Kirchlinde 3:9. Ohne Chance war das zweite Team bei der klaren Heimmiederlage gegen den Bezirksliga-Aufsteiger. Werner Erhardt, Marco Beer und das Doppel Erhardt/Friebe sorgten für die Punkte.

Herren-Kreisliga (Gr. 1): Roland Rauxel III - Borussia Dortmund V 9:7. Vier Stunden Tischtennis waren zum knappen Sieg erforderlich. Pech hatten die Rauxeler am Sonntag, als Westerfilde gegen Post Castrop einen Punkt verlor. Das nutzt Rauxel jedoch wenig. Zwar sind sie mit Westerfilde punktgleich, aber im direkten Vergleich weisen sie eine Negativbilanz auf. Westerfilde steht als erster Teilnehmer für die Aufstiegsrunde zur Bezirksklasse fest.

Herren-Kreisliga (Gr. 2): Sölde I - Roland Rauxel IV 3:9. Die Roländer haben ebenfalls die Teilnahme für die Aufstiegsrunde geschafft und treffen auf Westerfilde. Die Rauxeler schafften es, sich aus einer schier unmöglichen Ausgangsposition doch noch nach vorne zu spielen. Nach dem Pflichtsieg wurde die 6:9-Niederlage von Polizei Dortmund gegen Borussia Dortmund bekannt. Die Roländer rückten damit auf Rang zwei vor.

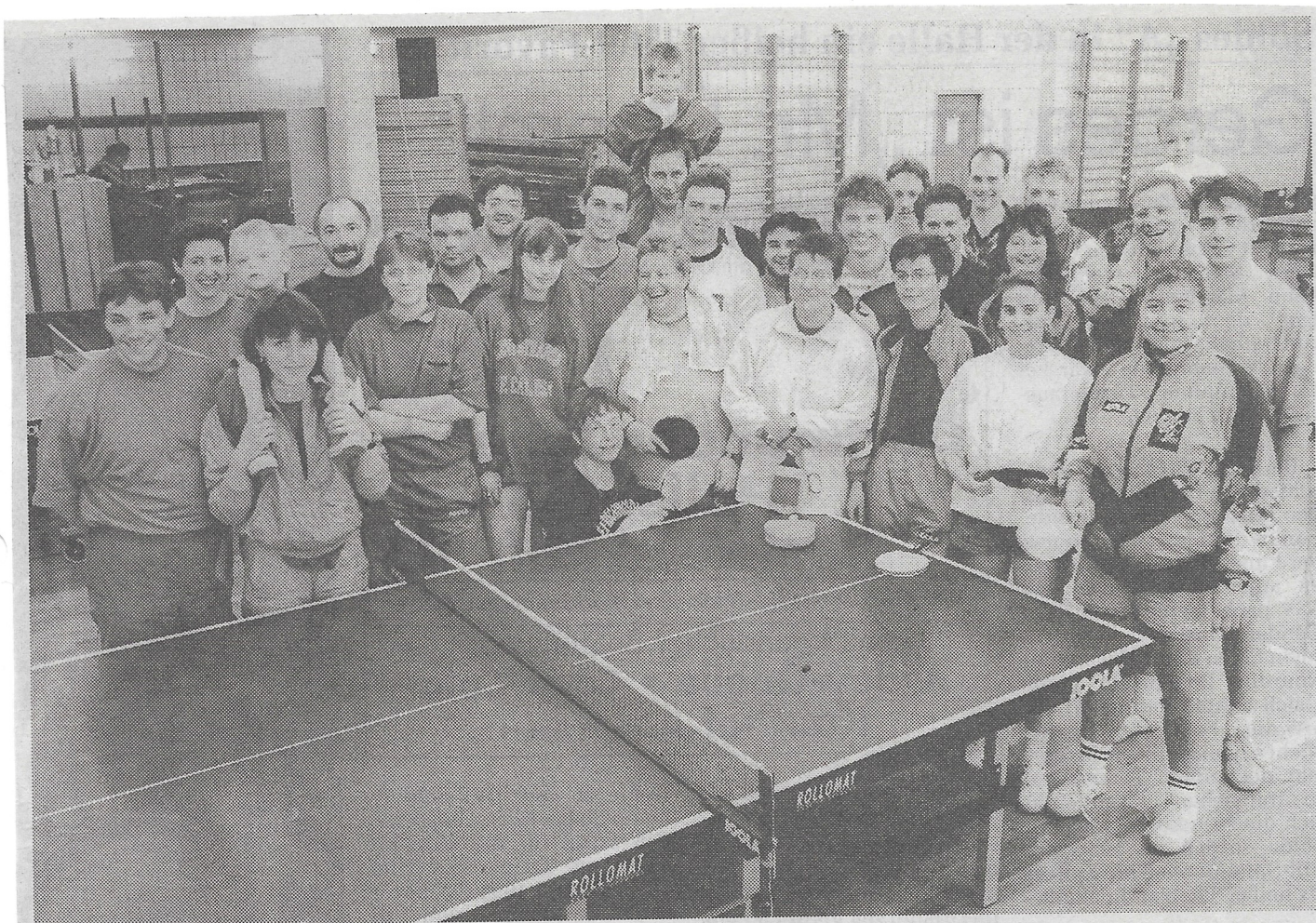
Den ersten Rang in dieser Klasse belegte Teutonia Lansdrop, das damit den direkten Aufstieg in die Bezirksklasse schaffte.

-HK-



Viel gerechnet werden mußte beim glücklichen Post SV. Massimo Agresti (li.) und Jörg Wagner „führten Buch“. Bild: Marsula

WA 7 3.4.95



Viel Spaß hatten die Teilnehmer des traditionellen „Post Castrop Masters“ mit den fremdartigen Schlägerbelägen. Vereinsmitglieder und viele Gäste stellten sich erstaunlich gut auf die ungewohnten Verhältnisse ein, auch wenn einige Beläge für so manchen Überraschungseffekt sorgten. Foto: Bischof

Tischtennis: Etwa 30 Teilnehmer bei den „Post Castrop Masters“

Jörn Pechr mit Schaum-Gefühl

Viel Gefühl benötigten die etwa dreißig Teilnehmer des „Post Castrop Masters“, um mit den teilweise eigenwilligen Schlägerbelägen zurechtzukommen. Ob Teppichboden, Schaumstoff oder Styropor, alles wurde zum Tischtennispielen zweckfremdet.

Das beste „Schaum-Gefühl“ bewies dabei erneut Jörn Pechr von Preußen Lünen; der bereits vor einigen Jahren die erste Auflage des bei den Gästen beliebten Turniers gewonnen hatte.

Er hatte sich gegen eine gutklassige Konkurrenz durchzusetzen. Gäste aus den umliegenden Vereinen sorgten für eine hohe Leistungsdichte, dazu kam das ungewohnte

und unterschiedliche Material, das für einige sportliche Überraschungen sorgte.

Auf die Plätze zwei und drei kamen zwei Postler: Zweiter wurde Jörg Wagner, der den größten Teil der Schläger selbst konstruiert hatte und somit fachlich bestens vorbereitet war. Rang drei belegte Torsten Tauber aus der Postreserve, einige bö-

se Zungen rieten ihm, er solle doch immer mit dem Teppich spielen.

In der eigens eingerichteten Hobbyklasse maßen sich die Teilnehmer untereinander, die sonst nicht den Umgang mit dem Schläger gewohnt sind. Dort gewann Dirk Lawniczak vor Annemarie Völkl, Gaby Gbiorczyk kam auf den dritten Platz.

RN 19.4.95

Postler planen bereits für die neue TT-Saison

Rogalski erster Neuling bei den Herren

Die Vorbereitungen für die neue Tischtennis-Saison (Start im September) laufen beim Post SV Castrop in diesem Jahr erstaunlich früh an.

Kaum ist die Serie beendet, ist die Planung für die neue bereits weit fortgeschritten, erstaunlich bei der doch recht negativen Bilanz der Postler.

Bei den Herren ist für die Landesliga bereits ein neuer Spieler klar. Frank Rogalski unterschrieb am Ostermontag. Der 23jährige könnte durchaus das „Leistungsloch“ hinter Jörg Wagner schließen. In Kontakt steht man zu dem jungen Gelsenkirchener Spieler schon lange. Erfreulich, daß für den im letzten Jahr erfolgreich in der Bezirksliga spielenden Rogalski die Postler in Frage kamen.

Desweiteren hofft man noch auf die Unterschrift eines Verbandsliga-Akteurs;

dieser will sich in der nächsten Woche definitiv entscheiden. „Die Chancen stehen 90:10 für uns“, so PSV-Presewart Heinz-Günter Hiller. Zwei weitere Spieler ste-



Auf Verstärkung hofft Post Castrops Spitzenspieler Jörg Wagner für nächste Tischtennis-Saison. Bild: Marsula

hen zudem noch auf der „Wunschliste“ der Postler. Die wollen aber erst einmal sehen, wie es in ihren alten Vereinen weitergeht. Entscheidung vertagt, aber es bleibt ja auch noch Zeit bis Ende Mai.

Überraschend einfach ging es bei den Damen zu. Nur 24 Stunden nach dem letzten Meisterschaftsspiel in der Regionalliga, das Anfang April mit einem 3:8 bei SF Rheydt endete, wurden die Weichen für die nächste Saison in der Oberliga gestellt. Bei einem „Kaffeeklatsch“ in der Wohnung von Martina Steinke war schnell klar: Alle PSV-Ladies machen weiter, das Training wurde bereits zwei Tage (!) später aufgenommen. Da sind die Damen allen anderen Postlern weit voraus. Offensichtlich scheint ihnen die letzte Serie nicht gefallen zu haben. Sie wollen beweisen, daß sie besser mit der kleinen Celluloidkugel umzugehen verstehen, als sie es zuletzt gezeigt haben.

WAZ 19.11.55

RIV 15.4.95

Tischtennis: Juxturnier mit Gästen am Ostermontag

Personalkarussell dreht sich: Zwei „Neue“ beim Post SV

Das Personalkarussell in der Tischtennis-Szene dreht sich. Besonders der Post SV wird im nächsten Jahr mit einigen personellen Umbesetzungen an die Platten gehen.

Bis jetzt ist die Wechselbilanz des PSV noch negativ: Mit Heiko Schlierenkamp und Stefan Kamischow aus der „Ersten“ sowie Volker Glaesmann und Uwe Skarba aus der Reserve haben die Postler vier Abgänge zu verzeichnen.

Demgegenüber steht bisher zwei Neuzugänge, darunter immerhin eine echte Verstärkung für das Landesliga-Team. Seit Dienstag (11.) steht Frank Rogalski vom Bezirksligisten Westfalia Gelsenkirchen als Neuverpflichtung fest. Der 23-jährige Gelsenkirchener hatte beim Landesligaaufsteiger Westfalia an

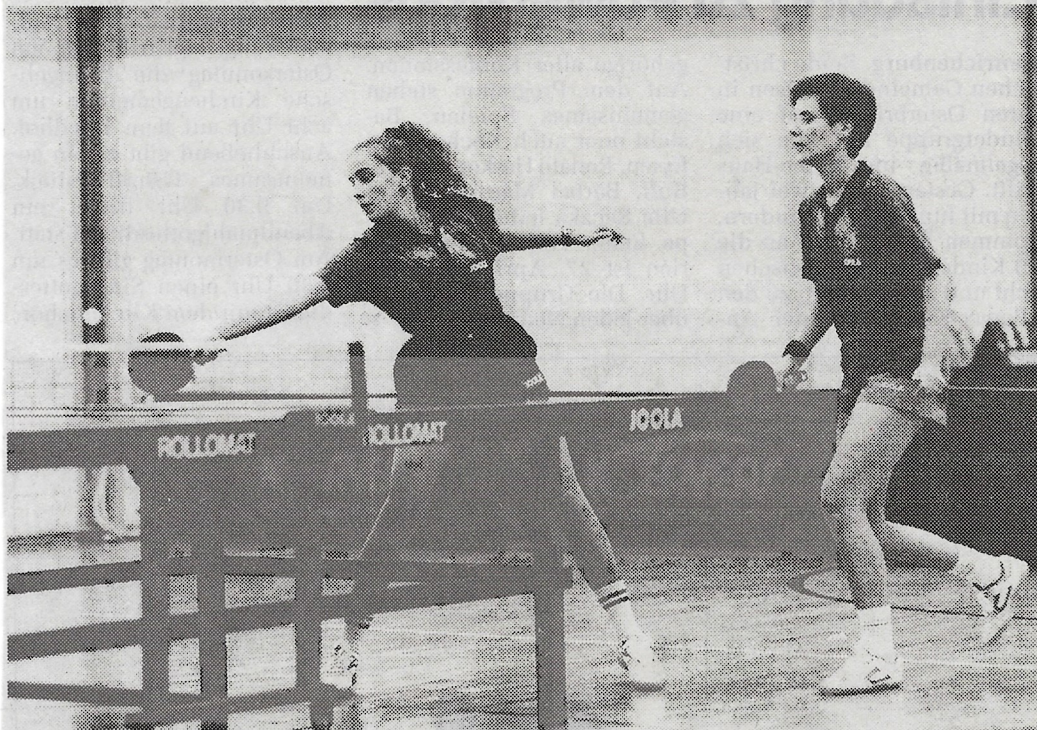
Brett 1 eine 13:4-Bilanz gespielt. In den Jahren zuvor ging er für den PSV Gelsenkirchen in der Verbandsliga an den Start, auch dort spielte er sehr gute Serien.

Damit könnte er endlich die langersehnte Verstärkung im oberen Paarkreuz sein, wo bisher hinter Spitzenbrett Jörg Wagner immer nur ein „Notnagel“ spielte.

Neben ihm gab auch noch Christian Gosch von Germania Holthausen den Postlern sein „Ja-Wort“, er spielte für die Holthausener in der 1. Kreisklasse.

Die Postler haben noch Kontakte zu einigen anderen Spielern, doch liegt noch keine weitere feste Zusage vor. Bis zum 31. Mai bleibt noch Zeit, dann ist offizieller Wechselschluß.

Ihren ersten „offiziellen“ Auftritt beim PSV geben die beiden „Neuen“ Rogalski am Ostermontag beim traditionellen Jux-Turnier der Postler: PSV-Aktive und geladene Gastspieler spielen dort mit phantasievoll kreierte Schlägern gegeneinander. Vom Kunstrasen bis zur „Passat-Fußmatte vorn“ wurde so ziemlich alles auf die Hölzer geklebt, was Initiator Jörg Wagner unter die Finger kam. Das sorgt immer wieder für Überraschungen und viel Spaß bei den Gästen, unter ihnen mit Maurizio Agresti auch ein Regionalligist, der noch ein besonderes Handicap (Bleiweste, Motorradhelm?) bekommt. Das Turnier beginnt um 9 Uhr in der Elisabethhalle mit einem gemeinsamen Frühstück. Die Spiele starten gegen 10 Uhr.



Ganz so ernst wie hier bei Natalie Paschke (l.) und Martina Steinke in der Meisterschaft wird es am Ostermontag bei den „Post Castrop Masters“, dem Juxturnier der Postler, nicht zugehen. Dort spielen die PSVler und viele Gäste mit phantasievollen Schlägerkompositionen.

Foto: Bischof

W 77 2.5.95

Pleckenkleben und andere Tricks beim „Ping-Pong“

Die ganz persönliche Bilanz eines Tischtennis-Spielers

Nun sitze ich da und freue mich, daß die Saison vorbei ist. Endlich mal wieder ein Wochenende, wo ich nicht weiß, was ich machen soll!

So ein bißchen gepflegte Langeweile, darum schau ich mir auch erst einmal die Bilanzen der einzelnen Spieler an. So richtige Freude kommt bei den Zahlen, die da vor meiner Nase liegen, allerdings nicht auf. Sind wohl nicht umsonst dieses Jahr so viele Teams abgestiegen, aber wie soll man das auch verhindern?

Im Lotto hab ich nämlich immer noch nicht gewonnen, dann hätte ich ja mal so richtig was in Gang gesetzt. Ist doch immer mehr Mode geworden: Ein paar Spieler kaufen, und wenn sie einem nicht gefallen, einfach rausschmeißen, oder en Trainer... Oder einfach die

Ehrliche Haut

ganze Mannschaft abmelden, ist ja auch schon passiert, wenn irgendwo der „Geldhahn“ zugedreht wurde.

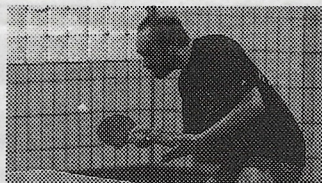
Über Auf- und Abstieg entscheidet man doch, besonders in höheren Gefilden, sowieso kaum noch nach sportlichen Gesichtspunkten. Erstmal wird „fröhlich“ abgesahnt, und zwar hemmungslos. Ob das nicht auch was für mich wäre?

Ach nee, ich bin zu schlecht. Aber dafür kann ich natürlich auch nichts. Die anderen „schummeln“ doch alle, und ich bin nun mal eine ehrliche Haut.

Schon mal was von „Curl-Spezial“ gehört? Ist ganz interessant. Diese „Plecken-Heinis“ (man sagt höflicher: Tischtennis-Spieler) sollen ja alle ein bißchen komisch sein. Aber da sind einige ganz abgedriftet.

Das läuft ungefähr so: Irgendeinen Belag mit langen, häßlichen Noppen, ab in die Mikrowelle (!). Danach eine „geheime“ Tinktur auf die aus-

Nicht so von Erfolg gekrönt wie in den „fetten“ Jahren zuvor war die erst vor wenigen Wochen zu Ende gegangene Tischtennis-Saison aus Sicht der he-



Heinz-Günter Hiller bilanziert.

mischen Vereine. Die Zeit danach ist gewöhnlich die Phase, in der sportliche Bilanzen gezogen werden. Zu einer recht unge-

wöhnlichen Betrachtungsweise fand jetzt der Pressewart eines Klubs unserer Stadt (siehe Bild oben). Seine ganz persön-

liche Bilanz liefert einen interessanten Blick hinter die Kulissen einer Sportart, die dem Laien bisher noch einigermassen sauer vor-

den, ich spiele lieber in der Mannschaft, da fällt nicht ganz so schnell auf, wie schlecht ich ab und zu bin. Wofür sind denn noch die anderen da!

Beim Einzelsport geht's gleich „Ex und Hopp“, aber das will man wohl, so einer Art Gladiatorenkämpfe, soll für das

Schön aufregen

Fernsehen usw. viel besser sein (dabei berichten die nicht einmal von der WM!).

Versteh ich nicht, aber wie sollte ich auch, verstehe nicht einmal meine Bilanz! Will die überhaupt einer wissen? Egal, hier ist sie (siehe unten), zusammen mit den anderen — es gibt noch schlechtere. Und morgen geh ich wieder zum Training, bin süchtig.

Hoffentlich geht die Serie bald wieder los, damit ich mich wieder schön aufregen kann — über Geld, unerlaubte Beläge, Kleber, Regeln und den ganzen anderen Quatsch.“

Bilanz Post SV Castrop:

Damen-Regionalliga: Martina Steinke 5:15, Anke Hegener 4:16, Christiane Busche 8:9, Sandra Agresti 7:9, Natalie Paschke 3:11, Doppel Steinke/Hegener 2:4, Busche/Agresti 0:5. **Damen-Bezirksklasse:** Nicola Pauly 19:4, Tina Schlegel 11:7, Kim Simon 15:8, Bärbel Gollnau 14:7, Doppel Pauly/Schlegel 7:1.

Herren Landesliga: Jörg Wagner 12:10, Andreas Langer 8:14, Michael Heise 13:8, Heiko Schlierenkamp 6:12, Massimo Agresti 9:11, Stefan Kamischow 3:4, Doppel Wagner/Heise 9:4.

Herren Bezirksliga: Heinz-Günter Hiller 9:12, Waldemar Gbiorczyk 6:12, Volker Glaesmann 5:8, Thorsten Tauber 6:11, Thorsten Wagner 10:8, Uwe Skarbe 4:8, Doppel Gbiorczyk/Skarbe 7:2.

Herren Kreisliga: Axel Walther 12:4, Thomas Droste 3:8, Gerd Brosdowski 16:4, Heinrich Schigaj 8:14, Michael Schäper 13:7, Wolfgang Schmidt 11:6, Doppel Brosdowski/Schigaj 12:4.

Herren 2. Kreisklasse: Udo Wasmuth 10:1, Christoph Schuchardt 2:8, Günter Timmermann 6:8, Horst Kurbjun 7:2, Henryk Gbiorczyk 5:3, Martin Mann 8:2, Günter Schlüsener 2:4, Ingo Panofen 1:3, Carsten Weiser 4:3, Günter Schöbel 2:0.

Jungen Kreisliga: Timo Rühmann 13:10, Christoph Pauly 13:10, Kai Kosmis 12:6, Torsten Streck 5:18.

gefransten Noppen, und ab geht die Post.

Sieht man plötzlich ganz alt aus, und der ahnungslose Zuschauer hält mich für einen Obertrottel, weil ich kaum noch einen Ball spielen kann, wenn mein Gegner so einen Belag einsetzt.

Na ja, hat man ja jetzt verboten, wollen sich auch alle daran halten. So wie an das Verbot des „Frischklebens“; hat man auch untersagt, den Belag immer kurz vor dem Spiel frisch auf das Holz kleben: Zu viele Lösungsmittel, machen immer ein paar Gehirnzellen kaputt.

Bei einigen muß das schon Wirkung gezeigt haben: Es

Stinknormal

wird immer noch geklebt, nur weil der Ball dann viel schneller fliegt.

Ich hab immer gedacht, ich wäre langsamer geworden. Weit gefehlt, sind „nur“ die Lösungsmittel der anderen. Anders kann ich mir auch den Geruch auf der Toilette nicht erklären, früher roch es dort stinknormal nach allem, was da auf natürlichem Wege hinterlassen wurde. Heute kommen da einige mit „glücklichen“ Gesichtern vom „Topf“ und

spielen danach unglaublich schnell und erleichtert. Wie soll denn da meine Bilanz besser werden?

Aber in China, wo jetzt die

Toilettenkleben

WM stattfindet, hat man das Problem erkannt. Toilettenkleben ist Sch..., es soll wieder überall erlaubt werden, machen ja sowieso alle.

Außerdem hat man jetzt endlich ein Institut aufgespürt, das rausgefunden hat: Alles halb so schlimm (außerdem freuen sich die Hersteller der Hölzer und Beläge, die sind bei der „Behandlung“ ganz schnell hinüber).

Vielleicht klebe ich ja auch bald — wenn ich damit meine Bilanz aufpolieren kann! So oft wie früher muß ich ja auch nicht mehr pansen, denn die „da oben“ reduzieren ja den Meisterschaftsspielbetrieb, gehen jetzt runter auf Zehnerstaffeln. Zuerst mal bei den Damen — klar, die „maulen“ auch nicht so viel.

Wurde aber auch Zeit, der Einzelsport muß gefördert werden, ist doch viel schöner, „Rossi“ & Co. nachzueifern, oder? Irgendwas ist faul daran. Ich werde wohl nie so gut wer-

Nur Anke Hegener kam durch

Tischtennis: Beim Bezirksranglistenturnier in Bochum

Die Damen des Post SV Castrop hatten bereits ihre erste Veranstaltung nach der abgelaufenen Tischtennis-Serie.

Am vergangenen Wochenende fand in Bochum das Ranglistenturnier des Bezirks Arnsberg statt.

Mit dabei von den Postda-

men Anke Hegener, Martina Steinke, Christiane Busche und Natalie Paschke; passen mußte aus gesundheitlichen Gründen Sandra Agresti.

Christiane Busche und Natalie Paschke mußten bereits in der Vorrunde die Segel streichen. Martina Steinke und Anke Hegener hatten danach noch die Chance auf die näch-

ste Runde, bei den Spielen gegen die jeweils Gruppenbesten.

Martina war die Belastung zu hoch. Sie paßte, bei noch weiteren drei Spielen, in der sehr schwülen und heißen Halle.

So war es nur Anke Hegener, die durchkam. Sie darf in drei Wochen den Bezirk Arnsberg bei den Ranglistenspielen auf Verbandsebene vertreten.

RN 3.5.

Tischtennis: PSV-Herren wurden Bezirksmeister

Tina Schlegel dreimal obenauf

Erfreuliches vermeldeten die Tischtennispieler des Post SV aus ihrem Nachwuchsbereich. Bei den Dortmunder Junioren-Stadtmeisterschaften war vor allem der weibliche Nachwuchs erfolgreich. So erklimmte Tina Schlegel gleich dreimal das oberste Siegestreppchen. Sie siegte im Junioren-Einzel, im Mädchen-Einzel und im Mädchen-Doppel zusammen mit Nicola Pauly, ebenfalls vom

Post SV. Die kam im Mädchen-Einzel auf den dritten Platz.

Auch bei den Allerjüngsten waren die Post-Mädchen erfolgreich. So gewann Jasmine Reschkowski das Schülerinnen-C-Einzel, Johanna Witt kam auf Rang drei. Bei den A-Schülerinnen wurde Tatjana Nickel Dritte im Einzel, im Doppel reichte es sogar zum zweiten Platz. Die Fahne des männlichen Nachwuch-

ses hielt Christoph Pauly hoch. Er wurde Dritter im Schüler-B-Einzel.

Auch die „großen“ Postler konnten einen Sieg feiern: Durch ein 12:8 über den Post SV Iserlohn gewannen sie die Bezirksmeisterschaft der Postsportvereine. Massimo Agresti blieb in seinen vier Einzeln ungeschlagen, Andreas Langer, Thorsten Wagner und Torsten Tauber spielten 2:2.

WAZ/RN Nr. 95

Post-Damen müssen jetzt nur noch hoffen

Tischtennis: Sieg in Aufstiegsrunde

Die Chance auf einen eventuellen Aufstieg haben die Damen von Post II souverän genutzt. Auch das letzte Match der vorsorglichen Aufstiegsrunde gewannen die Damen mit 8:4 Punkten.

Dabei blieb Kim Simon ohne Einzelniederlage. Mit 6:0 Punkten ist man jetzt erste Anwärterin auf einen freien Platz in der Bezirksliga. Dafür muß

aber mindestens eine Mannschaft den Spielbetrieb einstellen. Gerüchte gibt es genug, doch noch hat der Bezirk keine positive Meldung an die Postler abgegeben. Jetzt heißt es warten. Keinen Erfolg hatte das Herrenteam in der 1. Runde des Pokals auf Landesligaebene. Bei Herne-Vöde gab es gleich am Anfang eine 2:5-Niederlage. Andreas Langer und Jörg Wagner holten dabei die Gegenpunkte.

WAZ 6.5.91

Frank Rogalski schlägt PSV ein Schnippchen

Tischtennis: „Neuzugang“ gibt Gelsenkirchen den Vorzug und Post Castrop einen Korb

Am kommenden Wochenende geht es für das jeweils zweite Damen- bzw. Herrenteam des Post SV Castrop um die „Zukunft“.

Das zweite Damenteam spielt um eventuelle freie Plätze in der Bezirksliga, was aber noch unklar ist. Drei Spiele gilt

es zu absolvieren. Zuerst am Samstag in Wetter, am Sonntag zu Hause (Elisabethschule) gegen Lendringsen, nächstes Wochenende gegen Langern.

Das zweite Herrenteam kann noch den Klassenerhalt schaffen, müßte dazu aber gegen Kirchlinde und Ausrichter Ascheberg gewinnen. Die

Chancen dazu sind geradezu hoffnungslos. Waldemar Gbioreczyk und Uwe Skarba sind im Urlaub, Volker Glaesmann ist erkrankt.

Zudem gibt es im Moment erhebliche Probleme, im nächsten Jahr eine schlagkräftige Truppe zu bekommen, und zwar aus folgendem Grund:

Pressewart Heinz-Günter Hiller ist im „Erklärungsnotstand“. Da hatten doch alle Spieler der „Ersten“, incl. Sportwart Massimo Agresti den Spieler Frank Rogalski als erste Neuverpflichtung angesehen. Irrtum: Man hatte ihm zwar alle Formalitäten ausgehändigt, diese hatte der Sportkamerad aber nicht

unterschrieben. Er nahm diese mit, um sie beim nächsten Training mitzubringen. Tat er aber nicht, dafür unterschrieb er in Gelsenkirchen, und sorgte indirekt noch dafür, daß der zweite „Kandidat“, der bei den Postlern angeblich „heiß im Gespräch“ war, dort bleibt. Schöne Bescherung.

PSV-Damen nutzen ihre Mini-Chance

Die 2. Damen-Vertretung des Post SV Castrop hat ihre Chance auf den Aufstieg in die Tischtennis-Berzirksliga bisher voll genutzt, auch wenn bisher noch unklar ist, ob es noch einen freien Platz geben wird.

Die ersten beiden Spiele der Relegationsrunde endeten jeweils mit einem 8:4-Erfolg. Damit reicht den Damen im letzten Spiel, im Laufe der nächsten Woche, ein Unentschieden gegen Langern.

In beiden Spielen des letzten Wochenendes war es die geschlossene Mannschaftsleistung, die den Ausschlag für die Post-Damen gab. Kim Simon blieb gegen Wetter ungeschlagen und Nicola Pauly gegen Lendringsen.

Das 2. Herrenteam der Postler ist endgültig in die Bezirksklasse abgestiegen: Man trat zu den vorsorglichen Spielen in Ascheberg nicht an. Ohne drei Stammspieler und ohne Ersatz erschienen ein Nichtantraten doch sinnvoller, zumal kein Verbleib in der Klasse damit verbunden werden konnte.

Bei der Bezirks-Einzelrangliste in Ascheberg gab es zwei Erfolge für den Post-Nachwuchs. Christoph Pauly erreichte bei den A-Schülern die Endrunde. Mit 5:2-Siegen wurde er Zweiter in seiner Gruppe, obwohl er noch B-Schüler ist. Benjamin Wabel erreichte überraschend die Endrunde bei den B-Schülern. Seine Bilanz lautete 6:1. Die Endrunde findet am 10./11. Juni statt.

WAZ 9.5.

RN 10.5.95

Tischtennis: Herren 2 abgestiegen aber

Post-Damen 2 wahren Mini-Chance

Die letzte Chance auf den Bezirksliga-Aufstieg nutzte das zweite Damenteam des Post SV. In den vorsorglichen Aufstiegsspielen schlug die PSV-Reserve Wetter und Lendringens jeweils mit 8:4. Dem PSV-Quartett reicht nun am Donnerstag (11.) in Langern schon eine 6:8-Niederlage zum Gruppensieg. Der allerdings berechtigt nur dann zum Aufstieg, wenn ein anderes Team sich aus der Bezirksliga zurückzieht. Gegen Wetter blieben Kim Simon (3:0) und die Doppel (2:0) ungeschlagen, gegen Lendringens Nicola Pauly (3:0) und Tina Schlegel (2:0). Ganz ohne Einzelpunkt beendete Bärbel Gollnau (0:2/0:2) beide Begegnungen

Endgültig abgestiegen ist das zweite Herrenteam des PSV. Ohne drei Stammspieler trat das Sextett in Ascheberg erst gar nicht an, da selbst ein Gruppensieg am Abstieg wahrscheinlich nichts mehr geändert hätte.

Erfreuliches gibt es dagegen aus dem Nachwuchsbereich der Postler zu vermelden: Christoph Pauly, selbst noch B-Schüler, qualifizierte sich bei den A-Schülern überraschend für das Bezirksranglisten-Endrundenturnier der besten zwölf Spieler. Auch Benjamin Wabel hat sich bei den Schülern B qualifiziert. Die Endturniere finden am 10. und 11. Juni statt.

Mehrkampf: Zwei Tischtennis-Clubs beim Badminton vorne

PSV ließ Roland hinter sich

Ausrichter Post SV setzte sich in der dritten Runde des Castrop-Rauxeler Vereinsmehrkampfs durch. Badminton stand auf dem Programm, und trotz der für die Tischtennisspieler „fremden“ Disziplin gewannen die Postler alle Spiele mit 3:0. Im Endspiel bezwangen sie Roland Rauxel, ebenfalls ein Tischtennisverein. Dritter wurde der SV Poseidon vor der DLRG.

Die weiteren Plazierungen: 5. CT Sea Quest, 6. SSC Castroper Holz, 7. Castroper TV (1994 Gesamtsieger), 8. BF Schwerin, 9. BSV Rauxel-Bahnhof, 10. FK Rauxel.

Die Plazierungen der Teams in der Gesamtwertung stehen indes noch nicht fest, da die Auswertung des Schießwettbewerbs noch andauert.

Am Samstag (13.) geht der Mehrkampf in die vierte Runde: Ab 17 Uhr treffen sich die Vereine am Hallenbad zum Tauchgerät-Antauchen. Gastgeber ist dann der CT Sea Quest. Die Teilnehmer treffen sich bereits um 16.45 Uhr im Hallenbad. Wer selbst Tauchbrille- und flossen besitze, könne diese verwenden, hieß es vom Tauchclub.